

Postamente unter einem von zwei Pilastern getragenen Rundbogen. Daneben zwei vergoldete Säulen mit gerippten Kannellüren. Geschwungene vergoldete Seitenzierate mit Granatäpfeln und Trauben. — Verkörpftes Gesims mit rundbogigen Giebelansätzen; in der Mitte Kartusche mit der (erneuerten) Aufschrift: *Alle Tage privilegiert 1690*. — Kleiner Aufsatz: Rundbogige Nische, flankiert von zwei Säulchen, verkörpftes Gesims, Voluten-Giebelansätze, in der Mitte auf kleinem Postamente vergoldete Strahlensonne mit dem Monogramm Jesu.

Statue: In der Mittelnische St. Rupert, Holz, neu, polychromiert und vergoldet. Gut.

Gemälde: Öl auf Holz. 1. An der Predella kleines gutes Bild, die Taufe des Bayernherzogs Theodo durch den hl. Rupert. — 2. In der Aufsatznische kleines Bild in geschwungenem, vergoldetem Rahmen, der hl. Sebastian; mittelgut.

Der ganze Altar wurde 1689 genau nach dem südlichen Seitenaltar (von 1663) erneuert, da der alte ganz vermodert war (s. Gesch.).

Rechter
Seitenaltar.

3. Rechter Seitenaltar, an der Südwand des Langhauses. Neu gefaßt. Im Aufbau ganz gleich mit dem linken. Auf der Kartusche über der Statuennische die (erneuerte) Jahreszahl 1663. In der Strahlensonne oben das gemalte Monogramm Mariä.

Statue: In der Mittelnische, Holz, neu polychromiert, vergoldet, der hl. Florian, mittelgut.

Gemälde: Öl auf Holz. 1. An der Predella kleines Bild, Verkündigung, schlecht übermalt. — 2. In der Aufsatznische der hl. Pantaleon (Hände auf dem Kopfe angenagelt).

Der ganze Altar stammt aus dem Jahre 1663.

Kleiner Altar.
Fig. 414.

4. Kleiner Altar im Beinhaus (östlich von der Vorhalle) (Fig. 414). Holz, mit unversehrter alter Bemalung, schwarz gestrichen, mit geschnitzten, vergoldeten Verzierungen. Die Mensa vertritt ein vorne gitterförmig durchbrochener, für die Aufnahme der Totengebeine bestimmter Kasten. Aufbau: In der Mitte das Altarbild, flankiert von zwei gedrehten Säulen, daneben zwei Flügel mit Bildern. In der Mitte aufgebogenes Gesims, daran Kartusche mit Cherubskopf. Flachbogige Giebel mit vergoldeten Ranken.

Gemälde: Öl auf Holz. Unten die Seelen im Fegfeuer, darüber kniend die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft, links Männer, rechts Frauen, in der Mitte ein Engel, oben die Madonna mit dem Kinde, die beide Rosenkränze herabreichen, daneben die Heiligen Emmeram, St. Georg, St. Pantaleon, St. Nikolaus. — 2. Auf den Flügeln St. Rupert und St. Florian. — Gute, intakte Arbeiten.

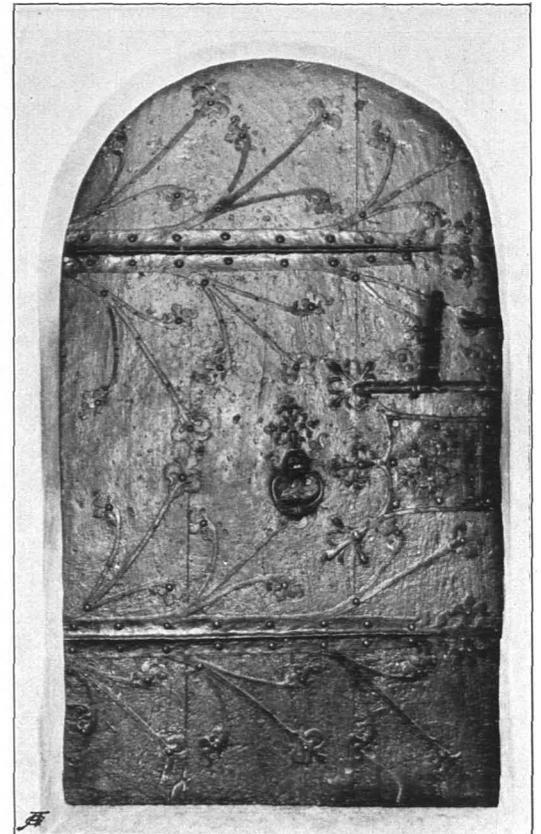


Fig. 411 Ober-Eching, Filialkirche, gotisches Türbeschläge, XV. Jh. (S. 418)

Das ganze Altärchen stammt aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. und ist besonders bemerkenswert wegen seiner — bis auf die Säulenschäfte — alten Bemalung und der nicht übermalten Bilder. Es ist identisch mit dem 1675 neu gefaßten und mit Gemälden versehenen *Altär* (s. Gesch.). Die Gemälde sind wahrscheinlich von Magdalena Rottmayr.

Kanzel. Kanzel: In der Südostecke des Langhauses. Holz, neu, braun gestrichen. Halbrunde Brüstung mit spitzem Ablauf, verziert mit einer Rocailenkartusche, darin die Gesetzestafeln und das Kreuz; fünf Cherubsköpfchen. Am Baldachin unten die Taube, am Gesims Rocailenkartusche, auf der Kuppel Putto als guter Hirt, der einen Wolf in die Flucht jagt. Alle Verzierungen aus braun gefärbeltem Stuck. Gute Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 410).

Taufstein. Taufstein: Roter Marmor. Achtseitig, nach unten zu abgeschrägt. XV. Jh. — Über dem Holzdeckel gute kleine Barockgruppe der Taufe Christi, Holz, neu, polychromiert. Anfang des XVIII. Jhs.

Gemälde. Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Im Langhause. Zwei geringe Bilder, Abschied Christi von der hl. Maria, die Verspottung Christi, XVIII. Jh., modern übermalt.